

Datenhub für die Branche: Swisseldex AG.

Die SAK wird im März zur Mitgründerin der Swisseldex AG. Swisseldex ist ein Branchenprojekt: Messdaten müssen derzeit, wenn Private oder Unternehmen ihren Anbieter wechseln, bilateral zwischen dem alten und dem neuen ausgetauscht werden, oft noch manuell. Der Datahub der Swisseldex bildet künftig den Knotenpunkt, der einen zentralen Datenaustausch zwischen Netzbetreibern und anderen Akteuren des Strommarktes ermöglicht. Aktuell gibt es Nutzungszusagen für rund 1 Mio. Messpunkte – immerhin ein Viertel des Schweizer Stromnetzes. Die SAK bewirtschaftete Ende 2018 exakt 78'392 Messpunkte.

Weitere Ladestationen für E-Mobilität.

Die SAK bearbeitet mit zweierlei Ladestationen den Ostschweizer Markt. Öffentliche installiert sie in Zusammenarbeit mit Green Motion, unter anderem für die Migros Ostschweiz. Hier arbeitet man an der Verdichtung des nationalen Ladestationennetzes «Eypass». Ende 2018 zeigte der Zähler für Installationen eine schöne 94. Die Lösung für Private kommt aus Norwegen: ZapCharger Pro ist eine Sorglos-Ladelösung für die Tiefgaragen von Wohn- und Geschäftsliegenschaften. Ohne Modifikation der Hausanschlüsse können bis zu 30 Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden. ZapCharger Pro lässt sich mieten, die SAK übernimmt die Abrechnung. Unter anderem installierte die SAK fünf Stationen für die Raiffeisenbank Obertoggenburg in Nesslau.

Jürg Brumann, Bereichsleiter Energie



UNSERE HIGHLIGHTS



Kooperative Netzplanung in der Bodenseeregion.

Der Rahmenvertrag steht: Schweizweit einzigartig setzt die SAK bei der Planung des Stromnetzes in der Bodenseeregion in Zukunft auf Kooperation. Bauten die einzelnen Netzbetreiber in der Vergangenheit ihre Netze im eigenen Versorgungsgebiet noch autonom, planen die SAK, EKT, SN Energie und Axpo das Netz in der Region am Bodensee künftig kooperativ. Durch die Optimierung der Netzstrukturen wird dieselbe hohe Versorgungsqualität künftig kostengünstiger hergestellt, durch den Rückbau von Hochspannungsfreileitungen wird das Landschaftsbild aufgewertet. Gut möglich, dass der Rahmenvertrag dank dieser Vorteile zum Leuchtturm für weitere Kooperationen wird.

Smart Meter von Sargans bis Bad Ragaz.

Ab 2018 verlangt der Gesetzgeber den Einsatz fernausgelesener, intelligenter Stromzähler (Smart Meter), die automatisiert und kostengünstig die Auslesung des Stromverbrauchs und der Steuerbefehle erlauben. Das traditionelle Auslesen vor Ort wird überflüssig. Der Rollout von rund 79'000 Smart Meter startete 2015 und wird 2024 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr installierte die SAK Smart Meter von Sargans bis Bad Ragaz sowie in Bürglen und erreichte Ende 2018 eine Gesamtmenge von über 17'800 installierten Smart Meter. Besonders erfreulich: Der Technologiewechsel birgt zwar Störungsrisiken, es gehen aber nur sehr wenige Meldungen ein, die Ausleseverfügbarkeit beträgt weiterhin über 99 Prozent.

Jürg Solenthaler, Bereichsleiter Netz



RIGHTS

Grünes Licht für wärmenetz GSG.

Im November gründet die SAK zusammen mit den Städten Gossau und St.Gallen und der Gemeinde Gaiserwald (GSG) die energienetz GSG AG. Damit wechseln die Ampeln für die Umsetzung des Projekts wärmenetz GSG auf Grün. Beachtliche vier Prozent des Energieverbrauchs im Kanton fallen auf den Perimeter Gossau-St.Gallen-Gaiserwald. Ein grosser Teil geht als Abwärme verloren. Künftig sollen damit Private, das Gewerbe und die Industrie vor Ort versorgt werden. Spatenstich für den Bau der Anlage ist im Frühjahr 2019, bereits im Herbst dürften erste Kunden mit Wärme bedient werden. Der Anschluss ans Wärmenetz ist für Abnehmer praktisch wartungsfrei, Energiekosten werden langfristig kalkulierbar, die Kapitalbindung ist gering.

EW Schils – Baubewilligung ohne Einsprachen.

Dank des frühen Einbezugs von Stakeholdern – darunter wichtige Umweltverbände – erhält die SAK die Baubewilligung zur Erneuerung des Wasserkraftwerks Schils, ohne dass eine Einsprache eingegangen ist. Bekanntlich verpflichtete sich die SAK mit dem Kauf, das Wasserkraftwerk umfassend zu sanieren. Baubeginn ist im Sommer 2019, das Investitionsvolumen beträgt CHF 23 Mio. Die SAK investiert in eine neue Kraftwerkzentrale, den Rückbau der Zwischenstation Pravizin, die Erneuerung der Druckrohre von Pravizin bis Flums und den Ersatz aller acht Turbinen durch zwei neue. Sie werden künftig gegen 20 Prozent mehr Strom generieren.



Rechenzentrum Ostschweiz geht in Betrieb.

Nach 18 Monaten Bauzeit geht das Rechenzentrum Ostschweiz (RZO) in Gais als energieeffizientestes Rechenzentrum der Schweiz im Mai in Betrieb. Es bietet Kunden auf 900m² einen Datentresor der Spitzenklasse. Zur Kühlung reicht Aussenluft, die Abwärme versorgt eine örtliche Käserei mit Prozesswärme. Knapp 1'800m² Photovoltaik steuern Strom bei. Das Sicherheitskonzept entspricht Bankenstandards. Das RZO ist für eine Verfügbarkeit TIER IV von 99,998 Prozent zertifiziert, bei Stromausfall sorgt ein Schwungrad für Energie, bis zwei Dieselgeneratoren anspringen. 300 Racks und eine georedundante Glasfaseranbindung bis Zürich machen das Powerpaket rund und auf lange Sicht konkurrenzfähig.

SAK kauft den Zürcher Internetprovider iWay AG.

Im November 2017 kauft die SAK den erfolgreichen Zürcher Provider iWay. Das Unternehmen entwickelt sich weiter erfreulich. Das Ergebnis übertrifft die ehrgeizigen Ziele und beeinflusst den Abschluss der Gruppe positiv. Der Kauf verschafft der SAK einen leichteren Zugang zum Kommunikationsnetz von Swisscom. Dadurch vermag sie mit hochwertiger Telekommunikation in den Kantonen SG, AI und AR in den Wettbewerb mit dem Schweizer Goliath zu treten. iWay versorgt rund 20'000 Kundinnen und Kunden im Raum Winterthur/Zürich mit kostengünstigen Telekom-Leistungen. Die SAK bedient 3'800 Kundinnen und Kunden im Raum St.Gallen mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungen und Support vor Ort.

Andreas Schwizer, Bereichsleiter SAKnet